

Region

Sie erweckten Amika zum Leben

Oberland Das neue Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus» des Thuners Godi Huber und der Frutigerin Sandra Gujer soll die Fantasie der Kinder beflügeln.

Barbara Schluchter-Donski

«Amika ist ein kleines Mädchen mit wildem Haar, das gerne lacht. Und wenn Amika lacht, schlagen ihre Gedanken Purzelbäume...»: So beginnt das Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus», das soeben im regionalen Sage- und Schreibe-Verlag erschienen ist. Geschaffen haben es der langjährige Thuner Journalist Godi Huber und die Frutiger Illustratorin Sandra Gujer.

«Ich liebe es, zu schreiben und mich dabei aufs Wesentliche zu beschränken», sagt Huber. «Weil bei meiner Arbeit als Journalist und Kommunikationsfachmann die Fantasie weniger gefragt war, begann ich nebenbei mit dem literarischen Schreiben.» So entstanden in den letzten Jahren eine Serie unblutiger Kurzkrimis um den Berner Kommissär Bruno Peretti und nun auch die neue Bilderbuchgeschichte.

«Ich setzte mich einfach hin und überlegte mir, was passiert, wenn ein kleines Kind auf ein leeres Papier zu zeichnen beginnt. Erst eine Maus ... und dann ...» Ja, und dann nahm die Geschichte ihren Lauf. Huber schrieb den Text in kurzer Zeit und setzte diesen sogar teilweise zeichnerisch um. «Schliesslich», lacht er, «habe ich vor rund 40 Jahren regelmässig Cartoons fürs «Thuner Tagblatt» gezeichnet.»

«Ein grosser Wunsch»

Dann kam Sandra Gujer ins Spiel. Die Frutigerin ist eine begnadete Illustratorin und hat schon viele Projekte, sei es fürs Bundesamt für Sport oder für die «Coop-Zeitung», umgesetzt. Aber ein Bilderbuch? Nein, das gab es noch nie. «Dabei war es immer ein grosser Wunsch von mir», sagt die Mutter von drei Söhnen im Alter zwischen sieben und elf Jahren. Schliesslich habe sie schon während ihrer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Luzern während eines Austauschjahres in Hamburg die Bilderbuchklasse besucht. Ein Angebot, das es so in der Schweiz gar nicht gebe.

«Es war spannend», blickt die 40-Jährige auf die Anfänge der Zusammenarbeit zurück. «Godi überreichte mir bereits eine in Szenen aufgeteilte Geschichte mit Regieanweisungen. Doch abgesehen davon genoss ich viele Freiheiten.» Diese hat Gujer geschickt genutzt. «Die grösste Herausforderung war, mich selber



Sandra Gujer und Godi Huber haben das Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus» geschaffen. Foto: Patric Spahni



Eine Szene aus dem Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus». Foto: PD

zu beschränken, etwa bei der Wahl der Spielorte.» Den Garten oder das Trampolin, die erst noch Themen waren, liess sie schnell einmal weg.

Und beim Zeichnen mit dem Bleistift liess sich Gujer immer auch von ihren Jungs und deren Spielsachen inspirieren: Puzzleteile, eine Holzseisenbahn, Farbstifte, Socken und Zeichnungen liegen am Boden herum. «Meine Mutter zuckte regelrecht zusammen, als sie das Durcheinander erblickte», lacht die Illustratorin.

Ganz anders reagierte der Autor: «Als ich die Bilder zum ersten Mal sah, war ich einfach nur

glücklich», sagt Godi Huber. «Sandra Gujer ist es gelungen, meinen Text zum Leben zu erwecken. Es kamen wie eine zweite oder gar dritte Dimension dazu.»

Es gab auch Zweifel

Doch so ganz ohne Selbstkritik verlief das Projekt dann doch nicht: «Ich hatte sehr viel Respekt vor der Aufgabe», sagt etwa Godi Huber. «Bücher für Erwachsene zu schreiben, ist anspruchsvoll. Für Kinder noch weit mehr. Denn Kinder haben die besten Bücher verdient.»

Und der 63-Jährige zweifelte denn auch an seinen Texten. «Ich

war sehr unsicher», sagt er, «aber ich erhielt sehr gute Rückmeldungen vom Verlag.»

Zweifel hatte auch Sandra Gujer. «Ich dachte erst, dass sich Godi etwas anderes vorgestellt hatte.» Und die Illustratorin stellte sich die Frage, wie bedrohlich ein Kinderbuch sein darf. «Die Katze, die oft fast eine ganze Seite einnimmt, ist schwarz und kann einem kleinen Kind schon auch Angst einjagen.» Doch diese Zweifel verschwanden rasch: «Ein Bilderbuch darf auch Ängste thematisieren. Wichtig ist einfach, dass sich diese dann auch auflösen», sagt Godi Huber.

«Als ich die Bilder von Sandra Gujer zum ersten Mal sah, war ich einfach nur glücklich.»

Godi Huber
Autor

Das Wichtigste ist aber beiden: «Wir wollen Fantasie wecken und Kindern und Erwachsenen ein Erlebnis bieten, wenn sie das Buch gemeinsam anschauen», sagt Godi Huber, der Vater von zwei erwachsenen Töchtern ist und eine dreijährige Enkeltochter hat. Sandra Gujer nickt und ergänzt: «Zentral war für uns auch, dass die Geschichte im Guten endet.» Das tut die Geschichte auch. Doch mehr sei an dieser Stelle nicht verraten...

Das Buch ist in deutscher und französischer Sprache im Buchhandel oder beim Verlag erhältlich: www.sageundschreibe-verlag.ch

Fünfmal fünf Minuten Redezeit

Thun Die Stadt organisiert auf der Lindermatte die offizielle Bundesfeier. Thunerinnen und Thuner haben die Möglichkeit, ihre eigene Rede zu halten.

Auch in diesem Jahr wird die offizielle Bundesfeier der Stadt Thun auf der Lindermatte am Thunersee ausgetragen. Nachdem die drei letzten Feiern durch den Neufeld-Leist organisiert worden sind, zeichnet in diesem Jahr erstmals die Stadt Thun für die Organisation und die Durchführung des Anlasses verantwortlich. Neue Wege geht die Stadt mit den Ansprachen zum 1. August. «Anstelle einer einzelnen Festrede möchte die Stadt Thun der Bevölkerung das Wort geben.» Fünf Thunerinnen und Thuner haben die Gelegenheit, während jeweils 5 Minuten ihre ganz persönliche 1.-August-Rede zu halten. «Wir freuen uns über Reden mit originellen Ideen, Zukunftsvisionen, Denkanstössen, Wünschen und Anregungen», schreibt die Stadt. Aber auch mutige Thesen oder ernstes Sinnieren über die Lage der Nation – oder der Stadt Thun – seien erwünscht. Interessierte jeden Alters können sich bis am 16. Juli, per Mail an bundesfeier@thun.ch mit Adressdaten, Alter sowie Angabe des beabsichtigten Rede-Topics (Stichworte genügen) für einen Auftritt anmelden. Die Rednerinnen und Redner werden nach Vielfalt, Kreativität und Thun-Bezug ausgewählt und bis am 19. Juli benachrichtigt.

«Auf die Thuner Bevölkerung und die Feriengäste warten eine Festwirtschaft und attraktive Programmpunkte», teilt die Stadt mit. Das Alphonduo Timorosso mit den beiden Profi-Musikerinnen Tina Wilhelm und Monika Zuber sorgt mit modern arrangierten und traditionellen Melodien für musikalische Unterhaltung. Feuerkünstler Thomas Reich wird ab 21.30 Uhr auftreten und anschliessend das 1.-August-Feuer entzünden. «Das Abbrennen von Feuerwerk ist ebenfalls erlaubt, sofern im Kanton kein Feuerverbot herrscht», steht in der Mitteilung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt – unter den geltenden Corona-Schutzmassnahmen. (pd)

Nachrichten

Rotweiss Thun holt Spanierin

Handball Die 22-jährige spanische Rückraumspielerin Stephania Oliveira de Almeida wechselt vom italienischen Handballclub HAC Nouro an den Thunersee zu Rotweiss. Die Linkshänderin mit brasilianischen Wurzeln sammelte in der spanischen höchsten Liga bei Vereinen wie BM Salud Tenerife oder BM Canyameler (Valencia) viel Erfahrung. (pd)

Aus dem Alltag der Münster-Turmwartin

Goldiwil Marie-Therese Lauper hat wirklich einen «Job mit Aufstiegsmöglichkeiten», schreiben die Veranstalter. Wie oft die Turmwartin des Berner Münsters die 254 Stufen zur ersten Galerie des Münsterturms schon erklimmen hat, was sie alles erlebt hat mit den Besuchern, ob sie es bedauert, nicht mehr im Turm wohnen zu können – das alles und viel mehr erzählt sie am Dienstag, 13. Juli, ab 14 Uhr im Kirchengemeindehaus Goldiwil. (pd/ngg)

Startschuss für erste Etappe der Bauarbeiten auf dem Waffenplatz

Thun Die Weiterentwicklung des Waffenplatzes hat mit dem Spatenstich der ersten Etappe begonnen. Voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten ist 2024.

Die Armee entwickelt den Waffenplatz Thun weiter. Die erste Etappe sieht auf dem Areal Allmendstrasse den Neubau von Ausbildungsgebäuden sowie von harten Aussenflächen für die Instandhaltungsschule vor (wir berichteten). Die Bauten enthalten Ausbildungs- und Theorieräume mit Nebenräumen wie Sanitär-, Betriebs- und Lagerräume und sollen der Armee ab 2024 zur

Verfügung stehen. Die Kosten der ersten Etappe belaufen sich auf 76,4 Millionen Franken, die das Parlament 2019 bewilligt hat. «Die drei Gebäude nördlich der Grosse Allmend werden durch einen Vordach miteinander verbunden und bilden so eine städtebauliche Einheit», steht in einer Mitteilung des Bundes. Nach Süden hin bestehen die Gebäude aus acht beziehungsweise zwölf

Meter hohen Hallen. «Diese orientieren sich durch grossflächige Öffnungen Richtung Grosse Allmend und sind für die Ausbildung der Truppen sowie für den Schutz von Fahrzeugen und technischen Ausbildungsanlagen gedacht.» Nördlich sind den Hallen zweigeschossige Ausbildungs- und Theoriesäle angefügt. Den Hallen vorgelagert sind harte Aussenplätze mit Verkehrs-

und Abstellflächen. Zwischen den drei Gebäuden entstehen Grünflächen. Sie dienen als Zwischenräume.

Mit einer Gesamtlänge von rund 400 Metern entsteht an der Allmendstrasse gemäss Medienmitteilung «eine der grössten Holzbauten der Schweiz». Die drei neuen Hallen werden ab der Bodenplatte komplett in Holzsystembauweise erstellt. Armasuisse

Immobilien beabsichtigt als Bauherr, ausschliesslich Schweizer Holz zu verwenden. Bisher wurden rund 80% der auszuführenden Arbeiten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB/VöB) ausgeschrieben. Dank dem wettbewerbsfähigen ansässigen Gewerbes konnten 90% der Arbeiten in der Region vergeben werden. (pd/cb)